

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 25 (2013)
Heft: 97

Artikel: Tot oder lebendig?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

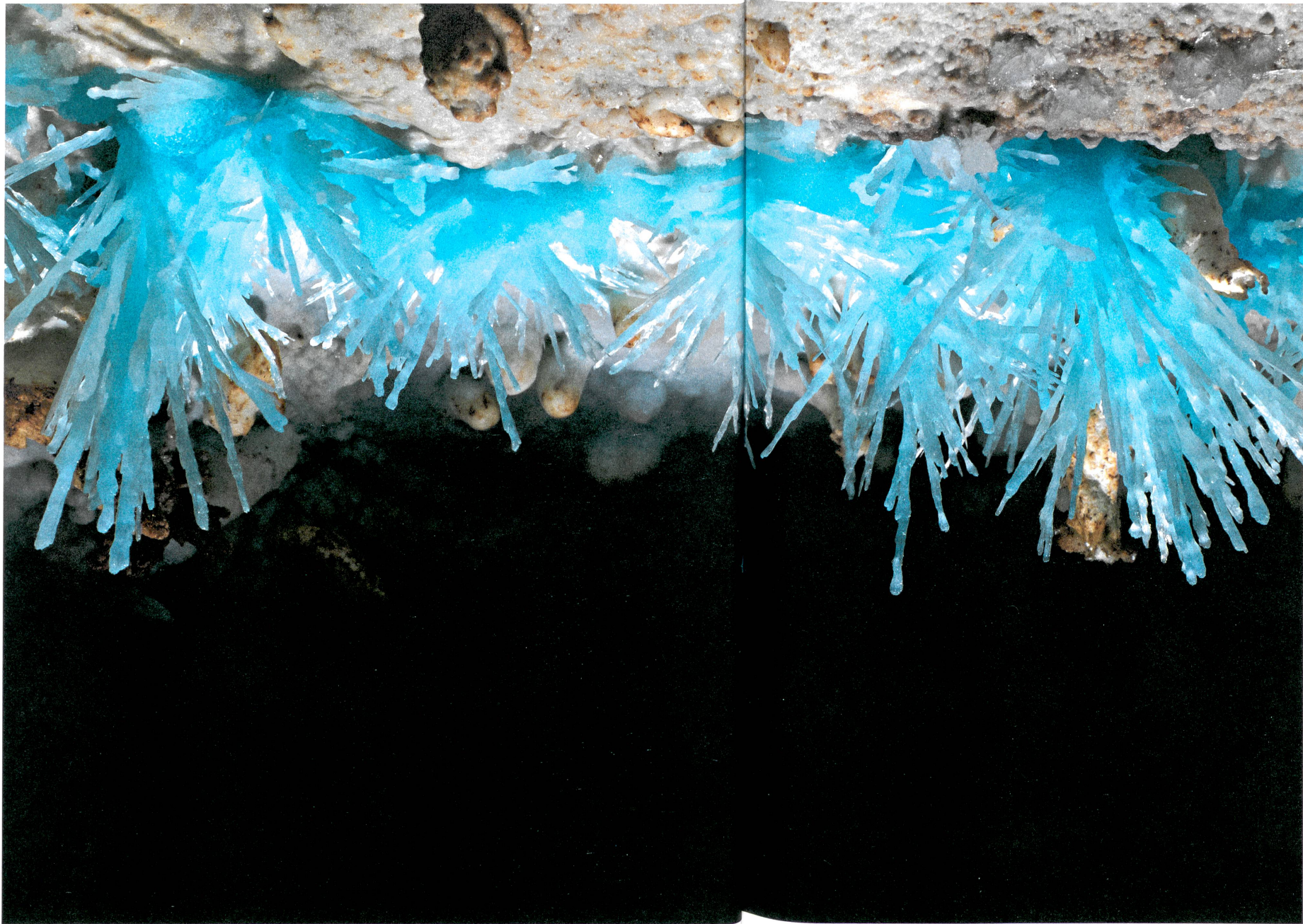
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tot oder lebendig?

Lebendig sehen sie aus. Sind es Korallen? Oder Wurzeln? Die Gebilde werden Höhlenblumen genannt und bestehen aus abgelagertem Calciumcarbonat. Sind sie also toter Stein oder ist doch Leben darin? Das Forscher-Ehepaar Nicola Tisato und Maria Luisa Tavagna der ETH Zürich stiess in der Asperge-Grotte im Süden Frankreichs auf die ungewöhnlichen Gebilde. Meistens sind Ablagerungen in Höhlen durch die Gravitation oder durch Winde strukturiert. Höhlenblumen dagegen wachsen in alle Richtungen. In den blau-weissen Stängeln fand das Paar – zusammen mit ETH-Forschern des Geologischen Instituts und des Instituts für Integrative Biologie – Mikroben, vor allem Bakterien. Gefüttert mit einer Calciumlösung, bilden die Mikroben im Labor kleine Kristalle mit ähnlichen Strukturen wie Höhlenblumen. Wozu aber machen sie dies? Die Forschenden wissen es nicht. Vielleicht bieten die Gebilde den Mikroben Schutz, vielleicht aber sind sie nur schöner Müll. *mf*

Bild: Max Wisshak